

# **„SEIS – Eine Perspektive für unsere Region?“**

---

**Informationsveranstaltung  
am Freitag, 12. Mai 2006  
in Dortmund**

## Arbeitsgrundlage

Zur Arbeitsweise des regionalen Beratungs- und Unterstützungssystems wird ein Qualitätsrahmen für die regionale Schulentwicklungsarbeit gemeinsam zwischen Land und Kommunen entwickelt und erprobt. Durch Anwendung des Instrumentariums SEIS im regionalen Kontext soll die regionale Beratung und Unterstützung zielgerichtet erfolgen.

Vor diesem Hintergrund werden auch Formen regionaler Rechenschaftslegung und Bildungsberichte sowie der qualitativen Bildungsplanung in einzelnen Modellregionen erprobt.

aus: Anlage zum Kooperationsvertrag zwischen dem Schulministerium NRW und der Bertelsmann Stiftung vom 13. Dezember 2005

## Ziele des Einsatzes von SEIS in Projekt-Schulen

- Das Instrument SEIS dient der standardisierten **Selbstevaluation** in Schulen.
- Im Mittelpunkt des Projekts steht die **Qualitätsentwicklung** von Schulen.
- Das Instrument soll helfen, den Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess **effizienter, effektiver, systemischer und nachhaltiger** zu gestalten.
- Das Instrument soll die **Entscheidungsgrundlage für die weitere Planung** des Schulentwicklungsprozesses liefern und Hinweise für einen **gezielten regionalen Erfahrungsaustausch** geben.

## Grundidee: Vergleich auf mehreren Ebenen

---

- Vergleich der verschiedenen Sichtweisen der Beteiligten auf die selben Bereich der Schule (Triangulation): LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern und nicht-pädagogische MitarbeiterInnen geben ihre Sicht wieder (Stadion-Modell).
- Vergleich der eigenen schulischen Ergebnisse mit denen von Referenzgruppen zur besseren Einordnung: Relativierung von „Stärken“ und „Schwächen“.
- Vergleich der eigenen Ergebnisse zu verschiedenen Zeitpunkten: Identifikation von Veränderungen und Trends.

# Der Qualitätszyklus im Überblick



# Schulqualität in fünf Dimensionen



## Was ist zu tun?

---



Gemeinsames  
Qualitätsverständnis

- **Diskussion des Qualitätsverständnisses (Dimensionen und Kriterien) in der Steuergruppe**
- **Vorstellung in der Lehrer- und Schulkonferenz**
- **Beschlussfassung über Einführung in den Gremien**

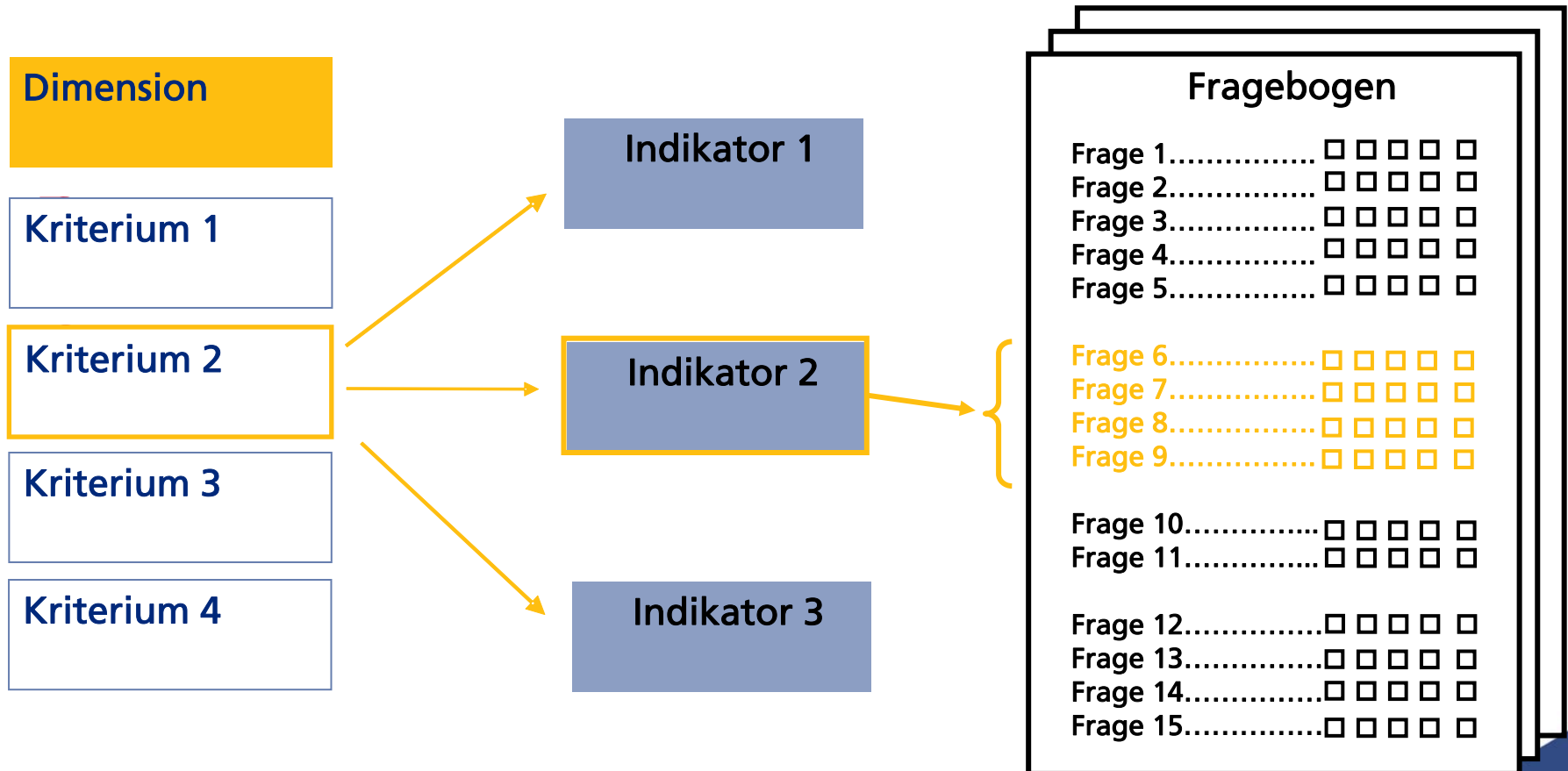
## Welche Schulform befragt welche Gruppen?

Befragte Schulform	Schüler/innen der 4. Klassen	Schüler/innen der 9. Klassen	Schüler/innen der 11. Klassen	Schüler/innen der Förderschule	alle Lehrer/innen	Eltern der befrag- ten Schüler/innen	Alle sonstige Mitarbeiter/innen	Ausbilder/innen	Kommentare
Grundschulen	x				x	x	x		Einzügige Grundschulen befragen zusätzlich die 3. Klassen
Hauptschulen		x			x	x	x		
Realschulen		x			x	x	x		
Gymnasien		x	x		x	x	x		
Gesamtschulen		x	x		x	x	x		
Förderschulen				x	x	x	x		Die Schüler/innenbefragung findet in den 9. Klassen statt
Berufskollegs			x		x	x	x	x	Bitte individuelle Regelungen beachten

Zur Wahrung der Anonymität werden die Ergebnisse nur dann ermittelt, wenn pro Befragungsgruppe mindestens fünf Personen befragt werden. Daher können die Ergebnisse des nicht-pädagogischen Personals (Sekretärinnen, Hausmeister etc.) in kleinen Systemen häufig leider nicht berücksichtigt werden.



# Operationalisierung des Qualitätsverständnisses



## Anschlussfähigkeit von SEIS

---

Das Basisinstrument SEIS beruht auf dem gemeinsamen Qualitätsrahmen und den Fragebögen.  
Das Instrument kann in folgenden Varianten erweitert werden:

- a) In einem **Bundesland** kann ein zusätzliches Profil mit entsprechenden Fragen ergänzt werden.
- b) Schulen einer **Region** haben ein gemeinsames Qualitätsprofil und ergänzen entsprechende Fragen.
- c) Die Schule möchte ihr **individuelles** Profil oder ihre Aktivitäten über Zusatzfragen evaluieren.

## Was ist zu tun?



- **Entscheidung online – gedruckte Bögen**
- **Information der Beteiligten**
- **Organisation der zeitlichen Abläufe**
- **Dateneingabe online oder über einen externen Dienstleister in die Auswertungssoftware**

## Datenvergleich ermöglicht Orientierung

---

Jede Schule erhält zwei Vergleichs- oder Referenzdaten, z.B.:

- Den Durchschnitt aus den Ergebnissen der anderen stufengleichen Schulen, die mit ihr in einer **Region** sind (mindestens 3)
- Den Durchschnitt aus den Ergebnissen aller Schulen einer **Schulstufe** oder **Schulform** aus dem eigenen Bundesland

## Basis-Struktur des Berichts

---

- 1. Einleitung**
- 2. Vergleichsbericht (Vergleich zu Referenzwerten)**
  - **Übersichtsgrafiken (Säulendiagramme)**
  - **Vergleichende Tabellen**
- 3. Individueller Schulbericht (Vergleich zwischen Befragungsgruppen)**
  - **Übersichtsgrafiken (Säulendiagramme)**
  - **Kommentierte Schuldaten (Tabellen mit Zustimmungsdaten aller Befragten)**
  - **Sämtliche Daten der einzelnen Befragungsgruppen**

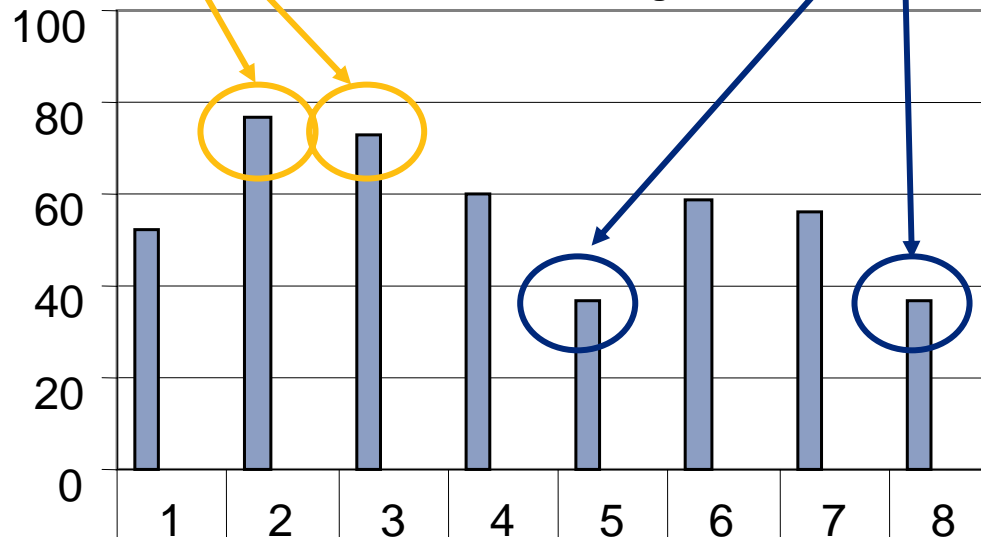
## Beispiel: Vergleich mit Referenzgruppen

**Stärken**

Schüler/innen (9. Klasse)

**Schwächen**

durchschnittl. Zustimmung in Prozent



■ Schule  
■ Schulgruppe  
■ Schulform

<span style="color: blue;">■</span> Schule	52	77	73	60	37	59	56	37
<span style="color: darkblue;">■</span> Schulgruppe								
<span style="color: orange;">■</span> Schulform								

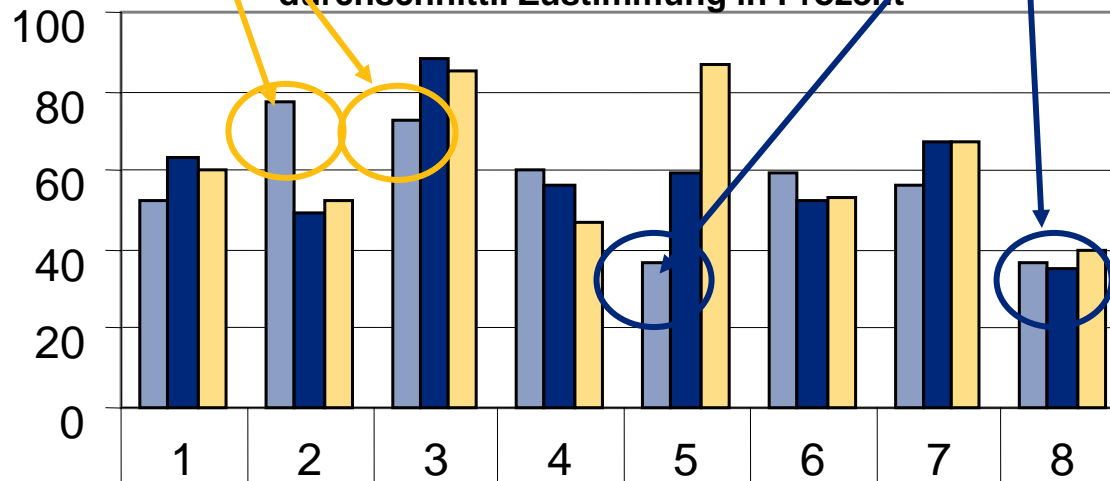
# Beispiel: Vergleich mit Referenzgruppen

Stärken?

Schwächen?

## Schüler/innen (9. Klasse)

durchschnittl. Zustimmung in Prozent



Schule

52

77

73

60

37

59

56

37

Schulgruppe

63

49

88

56

59

52

67

35

Schulform

60

52

85

47

87

53

67

40

## Was ist zu tun?

---

**Lesen und Interpretieren des Berichtes  
im Rahmen eine gestuften Verfahrens, z.B.:**

- **Information der Gremien**
- **Information der gesamten Schulgemeinschaft**
- **Information der an der Befragung Beteiligten**
- **jeweils Diskussion**



Interpretation des  
Schulberichts



## Was ist zu tun? Der nächste Schritt

---

- **Festlegung der Entwicklungsschwerpunkte**
- **Austausch mit Schulen der Region**
- **Planen und Umsetzen von Maßnahmen**
- **Reflexion des Entwicklungsprozesses**



Datengestützte  
Schulentwicklung

## Die wichtigsten Vorteile des Qualitätsvergleichs (1)

---

### Ganzheitlichkeit:

SEIS erfasst die Schule als System

- Erfassung aller relevanten Bereiche (sofern durch Befragung erfassbar; keine Lernstandtests)
- Befragung aller relevanten Gruppen (Mehrbrillenprinzip)

### Praktikabilität:

SEIS ist ein leicht einsetzbares Instrument

- erprobte und überprüfte Selbstevaluationsinstrumente
- einfaches und transparentes Verfahren
- relativ geringer Arbeits- und Zeitaufwand für die Schulen

## Die wichtigsten Vorteile des Qualitätsvergleichs (2)

---

### Vergleichbarkeit der Ergebnisse:

SEIS ermöglicht den Blick über den Tellerrand

- Relativierung der schuleigenen Stärken und Schwächen
- Hinweise auf Best Practice Ansätze

### Anschlussfähigkeit:

SEIS ist erweiterbar

- Erweiterung um bestimmte Aspekte (z.B. regionales Profil)
- Tiefergehende Untersuchungen einzelner Bereiche
- Integration von weiterem Datenmaterial (z.B. Daten zur fachlichen Schülerleistung)

## SEIS in der Region: Einführung

---

SEIS im regionalen Kontext



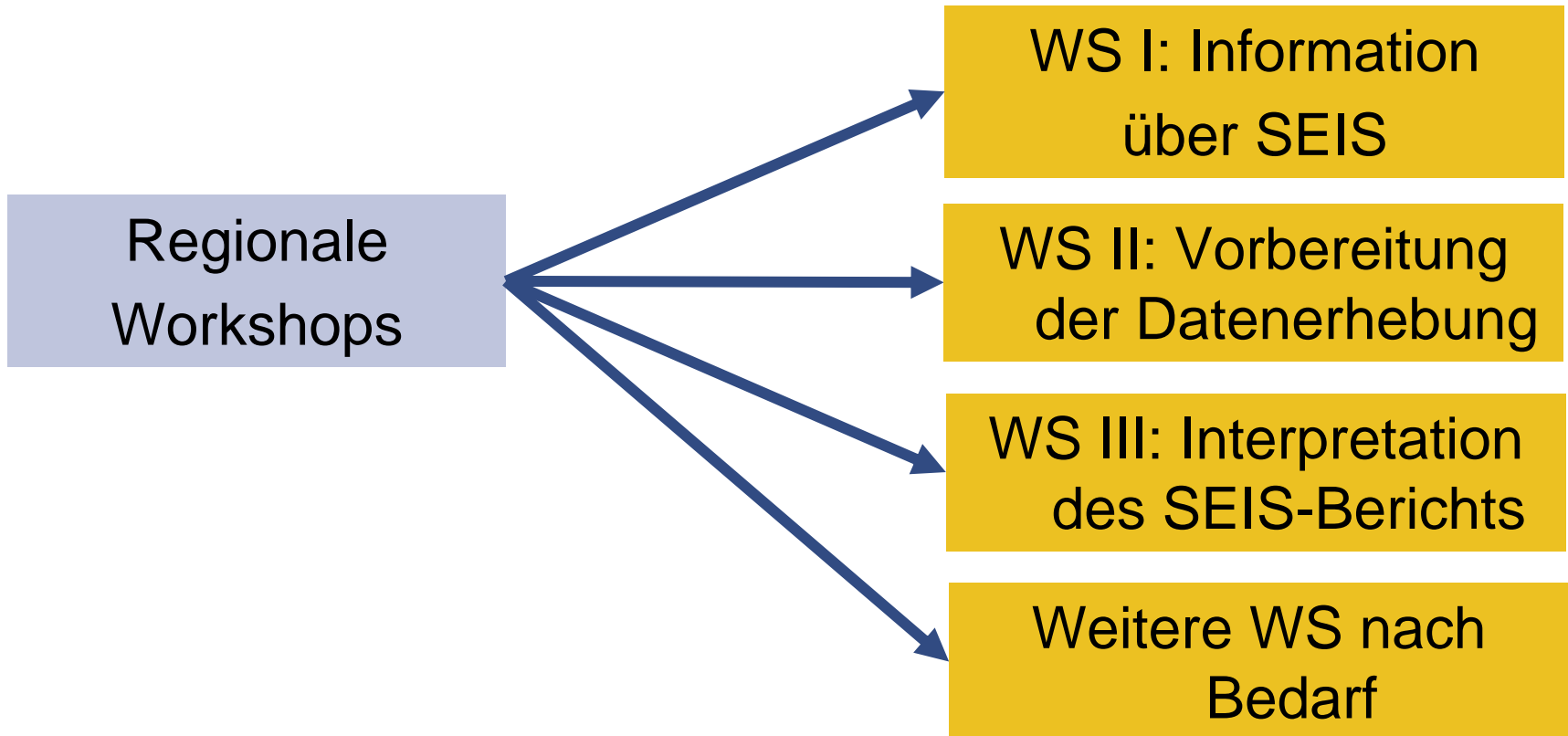
```
graph TD; A[SEIS im regionalen Kontext] --> B[Vorteile aus Sicht der Schulen]; A --> C[Vorteile aus Sicht der Region];
```

Vorteile aus Sicht der Schulen

Vorteile aus Sicht der Region

## SEIS in der Region: Vorteile für die Schulen

---



## Vergleich: Wer mit wem?

---

**Vergleich mit Referenzgruppen  
aus der Region erhöht für viele  
Schulen die Plausibilität des Vergleichs**

## **Weitere Unterstützung durch die Region**

**Registrierung der Schulen, Anlegen der Befragung**

**Organisation der Befragung (Fragebogenhandling)**

**Produktion der Berichte in Papierversion**

**Gegebenenfalls Kommentierung der Standardberichte**



**Weniger Aufwand für die Einzelschule -  
mehr Zeit für Berichtsanalyse und Maßnahmenplanung**

## Regionale Unterstützung nach der Befragung

---

- **Erfahrungsaustausch in der Region**
- **Gegebenenfalls weitere Workshops**
- **Hilfestellung bei der Maßnahmenplanung**
- **Organisation z. B. von Fortbildungsmaßnahmen**

Nutzung des bestehenden regionalen Unterstützungssystems  
sowie der bestehenden Arbeitszusammenhänge



## **Argumente aus Sicht der Region**

---

### **Weiterer Ausbau der regionalen Strukturen:**

- **bessere Beratung der Schulen unter Zugrundelegung von Daten des SEIS-Berichtes**
- **gezieltere Abstimmung der regionalen Unterstützungsangebote mit den Entwicklungsnotwendigkeiten der Schulen**

## Argumente aus Sicht der Region

---

### Regionales Profil

- **Erweiterung der bestehenden Fragebögen um ein gemeinsames, regionales Profil**
- **bis zu 40 zusätzliche Fragen möglich**

**(Themen z.B. Gesundheitserziehung, Umwelterziehung, Integration, Kooperation mit außerschulischen Partnern)**

## **Argumente aus Sicht der Region**

---

### **Regionaler SEIS-Bericht**

- **Nutzung der aggregierten Daten als Baustein eines regionalen Bildungsberichts**
- **Nutzung der aggregierten Daten für Fragen der Bildungsplanung**
- **Aggregation in unterschiedliche Cluster möglich**

**Wichtig:**

**Die einzelschulischen Daten bleiben Eigentum der Schule**